

## Fach

## Kulturwissenschaft

### Abschlussgrad

Bachelor of Arts

### Hochschule

Universität Koblenz-Landau

### Datum der Akkreditierung

18.08.2008

### Dauer der Akkreditierung

30.09.2013

### Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2008/09

### Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

### Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

ja  nein

### Fakultät/Fachbereich

Fachbereich 2 Philologie/Kulturwissenschaften

### Kontakt

Professor Dr. Michael Klemm  
Universität Koblenz-Landau  
Institut für Kulturwissenschaft  
Universitätsstraße 1  
56070 Koblenz  
Tel.: 0261/287-2193  
Mail: klemm@uni-koblenz.de

### Auflagen

1. Im Hinblick auf die Berufsmöglichkeiten und die Transparenz für die Studierenden ist das Profil der Studiengänge zu schärfen. Die Medienlinguistik soll entsprechend der Präsenz in den Studiengängen dargestellt werden. Die Berufsmöglichkeiten der Absolventinnen und Absolventen werden etwas zu weit gefasst. Zum Schutz der Studierenden sind die avisierten Berufsfelder spezifischer zu definieren.
2. Die Vermittlung praktischer Kompetenzen ist in den Modulbeschreibungen transparent zu machen.

### Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden umgesetzt.

### Profil des Studiengangs

Der Studiengang soll ein breites und interdisziplinär entwickeltes Grundlagenwissen über moderne kulturelle Phänomene wie die internationale Ausbildung von Medienkulturen, den Zusammenhang von Kultur und Religion, Prozesse der Migration und Globalisierung und interkulturelle Kompetenz vermitteln, die begrifflich präzise gefasst und in ihren jeweiligen geistesgeschichtlichen und interkulturellen Kontext eingebettet werden sollen. Dadurch sollen Wissen und Fähigkeiten für die berufliche Praxis in Bereichen vermittelt werden, in denen kulturelle Sensibilität und Kompetenz besonders gefragt ist, z.B. Kultur- und Bildungsmanagement, Massenmedien (u.a. Kultur- und Wissenschaftsjournalismus) und Wirtschaft (u.a. Unternehmenskommunikation und Personalentwicklung). Im Koblenzer Studiengang sollen die Studierenden die Kulturwissenschaft in ihrer ganzen Breite aus Sicht und unter Beteiligung von mehr als zehn

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Disziplinen (Ethnologie, Medienwissenschaft, Philosophie, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Geschichte, Soziologie, Evangelische und Katholische Theologie, Kunst- und Musikwissenschaft), aber im Rahmen eines integrativen Konzepts studieren, erforschen und in Projekten praktisch umsetzen können.

Uneingeschränkt positiv zu bewerten ist die thematische Fokussierung und die Verabschiedung von Disziplinengrenzen. Auch die Auswahl der beteiligten Disziplinen ist wohl überlegt. Als unangemessen im Hinblick auf das Spektrum der beteiligten Fächer, das überwiegend historisch-anthropologisch ausgerichtet ist, erscheint die starke Dominanz semiotischer und linguistischer Forschungsprofile.

Positiv hervorzuheben ist der didaktisch sinnvolle Aufbau des Modulplans, insofern er den vier Studienschwerpunkten Einführungs- und Methodenveranstaltungen sowohl zu den Inhalten als auch zu den Arbeitstechniken der Kulturwissenschaft vorausgehen lässt. Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sieht die Gutachtergruppe im vorliegenden Konzept voll verwirklicht, Übungseinheiten zum wissenschaftlichen Schreiben sind vielfach verankert.

Es ist zu erwarten, dass sich die Berufsbefähigung der Studierenden positiv gestalten wird, weil von vornherein der Blick auf die spätere Praxis gerichtet ist. Der Ansatz, sich in der Perspektive aller beteiligten Disziplinen immer von spezifischen Fragen zu kulturellen Phänomenen leiten zu lassen, ist sinnvoll und wahrscheinlich auch die einzige Möglichkeit, den sehr unterschiedlichen Disziplinen so etwas wie einen roten Faden zu verleihen.

Der Gutachtergruppe erscheint die Durchführung des Studiengangs sowohl hinsichtlich der qualitativen wie auch quantitativen personellen, sachlichen und räumlichen Ausstattung als gesichert.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Christoph Jamme, Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste, Universität Lüneburg

Prof. Dr. Peter Matussek, Germanistisches Seminar, Universität Düsseldorf

Dr. Matthias Keidel, Dozent für Literatur- und Kulturwissenschaften, Katholische Akademie „Die Wolfsburg“

Barbara Schnalzger, Studentin der European Studies, Universität Leipzig

Verfahrensnummer AQAS

40116